

# Für kleine und grosse Runden

**Esszimmer** Ein Esszimmer soll einladend und stimmungsvoll wirken. Für die Einrichtung des gesellschaftlichen Mittelpunkts der Wohnung hatten die Hersteller und Designer an der Kölner Möbelmesse IMM viel Neues im Gepäck.

Andrea Eschbach  
Journalistin, Zürich

Nachhaltigkeit, Kreislauffähigkeit und Langlebigkeit sind derzeit die grossen Themen in der Möbelbranche. Gewiss, nicht erst seit gestern, aber mehr und mehr beeinflussen diese Kriterien die Auswahl der Möbel und prägen auch deren Design. «Wir spüren eine starke Vorliebe für Natürlichkeit – und daraus abgeleitet einen Trend zu Naturtönen, natürlichen Materialien wie Holz und Stein sowie runden und organischen Formen», berichtet Jan Kurth, Hauptgeschäftsführer des Verbands der deutschen Möbelindustrie. Kürzlich ging die Internationale Möbel- und Einrichtungsmesse (IMM) in Köln zu Ende – die erste Möbelmesse zum Auftakt des neuen Designjahres. Viel Wert wird auf Qualität gelegt, die sich in der langen Lebenszeit der Produkte, dem schonenden Umgang mit der Natur und der Verwendung von hochwertigen Materialien ausdrückt.

Dies gilt natürlich auch für das Esszimmer. Allerorten waren Tische aus Massivholz zu sehen. Massivholz ist die Essenz der deutschen Marke Team 7 – und so ist auch der neue Tisch «Taso» in Naturholz gefertigt. Der Entwurf des Zürcher Designers This Weber überzeugt mit einer reduzierten, klaren Designsprache, ergonomischen Formen und raffinierten Funktionen. Im Handumdrehen lässt sich das Möbel erweitern und schafft so reichlich Platz für spontanes, geselliges Beisammensitzen. Der Tisch lässt sich bequem von einer Schmalseite aus verlängern, wobei die Gäste sitzen bleiben können.



Der Stuhl «Mikado» von Vitra ist rundum gepolstert und in vielen Farben erhältlich.

Unter den neuen Stühlen fürs Esszimmer stachen unter anderem die beiden Freischwinger «S 32/S 64 Dark Melange» des deutschen Traditionsherstellers Thonet heraus. Marcel Breuers ikonische Stahlrohrmöbel aus den 1920er-Jahren interpretierte der deutsche Designer Sebastian Herkner in der exklusiv für Thonet kuratierten Farbkollektion «Dark Melange». Dabei treffen natürliche Farbnuancen für Holzelemente und Gestelle auf dunkel changierendes Rohrgeflecht. «Unser Wunsch war es, natürliche Materialien mit dem gezielten Einsatz von Farbe zu zelebrieren», sagt Sebastian Herkner. Das Ergebnis: fünf Beizfarben für die Holzelemente und je eine korrespondierende farbige Pulverbeschichtung für das Stuhlgestell. Der Birsfelder Hersteller Vitra lancierte den Stuhl «Mikado», der rundum gepolstert und beweglich in der Rückenlehne ist. Der Entwurf des britischen Designduos Edward Barber und Jay Osgerby ist als Armchair oder Side Chair in zehn verschiedenen Stoff- und Lederbezügen und vielen Farben erhältlich. Die Bezüge und auch die Stuhlbeine aus Eiche oder recyceltem Aluminium können bei Bedarf abgenommen und ausgetauscht werden.

### Harmonisch kombiniert

Bei zahlreichen Herstellern gab es gelungene Arrangements von neuen Stuhl- und Tischkombinationen zu sehen. Der Bützberger Hersteller Girsberger beispielsweise präsentierte den expressiven Tisch «Udina». Die Massivholz-Tischplatte ist wahlweise superelliptisch, rechteckig oder rund und wird von einem Sockel aus Beton getragen. Als skulptural geformter Zentralfuss sorgt dieser mit seinem Eigengewicht für Standfestigkeit, so dass weit ausragende Tischplatten bis zu 280cm Länge möglich sind. Dennoch wirkt der Entwurf von Mathias Seiler erstaunlich leicht. Eine schöne Ergänzung dazu ist der gepolsterte Stuhl «Calina». Den Entwurf von Markus Dörner prägen runde und organische Formen, die für besonderen Sitzkomfort sorgen: Die runde Rückenlehne umschliesst den Oberkörper, stützt ihn auch bei längeren Mahlzeiten ab und vermittelt viel Geborgenheit. Drehbare Viersternfüsse aus Aluminium bringen mehr Bewegungsfreiheit. Auch der deutsche Hersteller Zeitraum präsentierte mit der Kollektion «Alpenraum» eine Kombination von Stuhl und Tisch. Die Idee dahinter war, sich mit den Materialien und der Kultur der Alpen auseinanderzusetzen. Wertschätzung, Identität und ein bewusster Umgang mit den Ressourcen führten schon auf der Alp zu charakteristischen Möbeln. Die Kollektion folgt dieser Logik, wird aber mit moderner CNC-Technik präzise gefertigt. Das Resultat ist der Entwurf «VNA Chair» des Bieler Designers Florian Hauswirth, inspiriert vom typischen Stablenstuhl. So wie dieser aus Brettern und Pfosten mit einfachsten Mitteln zusammengezimmert und gesteckt wurde, ist auch Hauswirths Stuhl nach dieser Konstruktion gebaut. Er besteht zu 100 Prozent aus hochwertigem Massivholz und wird mit einem Minimum an Leim und einer einzigen Schraube hergestellt. Die Sitzmulde sowie die weichen Kanten der Rückenlehne wurden früher von Hand geschliffen, während heute modernste CNC-Technik verwendet wird, um diese kunstvollen Details präzise zu reproduzieren. Auch die Grundkonstruktion des Tisches «VNA Dine» orientiert sich an den Steckverbindungen der Stablen. Die Querzarge und die dazugehörige sichtbare Verkeilung sind typisch für den Alpenraum. Die seitlichen H-förmigen Konstruktionen sind mit der Fusszarge verbunden. Pate für den Namen der Kollektion stand das Dorf Vnà im Unterengadin, hatten sich doch Florian Hauswirth und Zeitraum zum Auftakt des Projekts dort für einige Tage getroffen.

Unter dem Stichwort «Low Dining» zeigte der Stand des deutschen Herstellers Freifrau ein Konzept, das Essen und Lounge vereint. Die aktuelle Entwicklung des Low Dining, bisher vorwiegend im Outdoor-Bereich beobachtet, findet nun auch Eingang in private Wohnbereiche. Freifrau präsentiert die Stühle der Kollektionen «Nana» und «Marie» mit niedrigerer Sitzhöhe. Als Vorreiter der Branche hat Freifrau die Stühle der «Nana»-Kollektion von Hanne Willmann sowie die neu eingeführte Familie «Marie» von Hoffmann Kahleß Design mit einer leicht reduzierten Sitzhöhe von 42cm entwickelt. Die Low-Dining-Stühle sind somit weniger hoch als klassische Sitzmöbel, was eine flexible Platzierung an niedrigen Tischen und neben Sofas ermöglicht.



- 1 Tischleuchte «Volum» von Lodes.
- 2 «VNA Chair» aus der Kollektion «Alpenraum» von Zeitraum.
- 3 Tisch «Udina» und Stühle «Calina» von Girsberger.
- 4 Stühle «Marie» von Freifrau.
- 5 Leuchte «Cloud» von Isabel Hamm.
- 6 Freischwingerstühle «S 32/S 64» von Thonet.
- 7 Pendelleuchte «Bora Stars» von Bora. [www.bora.com](http://www.bora.com)

ANZEIGE



Verschiedene Lasuren ermöglichen eine individuelle Gestaltung der Renovationsfenster. Der alte Rahmen wird komplett abgedeckt.

## Schweizer Renovationsfenster

### Bei 4B geht Energiesparen nicht auf Kosten der Ästhetik

PUBLIREPORTAGE



Alte, undichte Fenster sind energetische Schwachstellen. Eine sanfte, schnelle und einfache Massnahme ist die Fensterrenovierung mit dem Renovationsfenster RFI design von 4B.

Fenster machen rund einen Drittel der Fassade aus und gehören mit über vierzig Jahren Nutzungsdauer zu den langlebigsten Bauelementen. Selbst wenn alte Fenster noch funktionieren, entsprechen sie meist nicht mehr den heutigen Anforderungen an Wärmedämmung und Energieeffizienz. Mit einer energie- und ressourcenschonenden Fensterrenovierung spart man somit nicht nur Geld, sondern macht aktiv etwas für Klima und Umwelt.

### Bis zu 75% Heizkosten sparen

Das Minergie-zertifizierte Renovationsfenster von 4B mit Energieeffizienzklasse A erfüllt hohe ökologische Anforderungen. Bei den Isolationswerten gehört es zu den besten auf dem Markt. Damit können bis zu 75% Energieverluste reduziert und nachhaltig Heizkosten gespart werden.

### Holz nach Mass

Als traditionsreicher Schweizer Fenster- und Fassadenbauer setzt 4B mit CO<sub>2</sub>-neutralem Holz aus FSC®-zertifizierten Wäldern auf eines der ältesten Baumaterialien. Als Designelement eignet sich Holz für jeden Innenraum und lässt diesen in einem stilvollen Ambiente erscheinen. Bei der Wahl der Lasur sind einem kaum

Grenzen gesetzt: Für die Kollektionen «Fichte Natur», «Fichte Trend» und «Eiche Stil» wurden bei 4B 15 Naturtöne entwickelt, die dem Zuhause eine wohlige Wärme verleihen oder auf Wunsch markante farbliche Akzente setzen.

### Mehr Raum für Licht

Die klare Formsprache des Renovationsfensters und der stilvolle ergonomische Griff sind optische Highlights. Der maximale Glasanteil wiederum sorgt für ein grosszügiges Raumgefühl, mehr Ausblick und Tageslicht.

### Renovieren mit 4B

Das Unternehmen 4B hat seinen Hauptsitz in Hochdorf und ist ihre Partnerin für intelligente und zukunftsweisende Gebäudetechnik. Mit führenden ökologischen Lösungen aus einer Hand werden reale Bedürfnisse aus dem alltäglichen Leben erfüllt. Handarbeit mit Herz und nachhaltigem Holz steht dabei im Mittelpunkt – und das seit über 125 Jahren.



Entdecken Sie auf unserer Webseite Ihr Energiepotenzial und die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten des RFI design.



**4B Standorte**  
Alle unsere Standorte verfügen über eine Fensterausstellung mit persönlicher Beratung.  
**Besuchen Sie uns auf** [www.4b.ch](http://www.4b.ch)

**4B AG**  
An der Ron 7  
6280 Hochdorf  
Tel. +41 (0)41 914 50 50

**Adliswil**  
Moosstrasse 19  
8134 Adliswil  
Tel. +41 (0)44 712 66 66

**Baden-Dättwil**  
Pfligerstrasse 1  
5405 Baden-Dättwil  
Tel. +41 (0)56 416 24 24

**Bern**  
Stauffacherstrasse 145  
3014 Bern  
Tel. +41 (0)31 335 48 48

**St. Gallen**  
Sälenstrasse 13  
9015 St. Gallen  
Tel. +41 (0)71 314 08 80

**Pratteln**  
Salinenstrasse 61  
4133 Pratteln  
Tel. +41 (0)61 717 27 27

**Walisellen**  
Richtstrasse 11  
8304 Walisellen  
Tel. +41 (0)44 807 40 40



**Weitere Bilder online**  
Online finden Sie Bilder aller im Artikel erwähnten Produkte. Besuchen Sie die Rubrik «Wohnen» und klicken Sie sich durch die Bildergalerie: [der-hauseigentuer.ch](http://der-hauseigentuer.ch)